Inhalt

Vorwort IX

Einführung 1

Teil I Goethes künstlerische Entwicklung von den Anfängen bis 1775

1 Dichterische Vorspiele oder von Frankfurt nach Leipzig und zurück 5

Vorgaben und Neigungen 5 • Flucht aus dem Elternhaus – Leipziger Allerlei: Dichten in Rokokomanier, Käthchen Schönkopf, Autodafé, Flucht in die Krankheit 6 • Pietistisches Suchen, Susanna von Klettenberg, Krise 8

2 Durchbruch zur Dichtung in Straßburg 10

Konfiguration der Stürmer und Dränger 10 • Liebesfreud und Liebesleid mit Friederike Brion und die Folgen für die Dichtung – Textbeispiel: *„Mir schlug das Herz; geschwind zu Pferde"* 12

3 Anwendung der Straßburger Erfahrungen in Frankfurt 16

Auf der Spur Shakespeares – Das Drama um Götz von Berlichingen als Grundlage für den literarischen Durchbruch 16 • Auf der Suche zwischen Empfindsamkeit und Geniebewußtsein – Journalistische Arbeit, Schriften zur Religion und Kunst, hymnische Lyrik 21

4 Sommer in Wetzlar: Werther-Gefühle und Pindar-Erlebnis 26

Die unglückliche Liebe zu Charlotte Buff 26 • Lyrische Neuorientierung nach dem Muster Pindars und praktische Umsetzung in *„Wandrers Sturmlied"* 29

5 Wieder in Frankfurt: Literarischer Durchbruch 33

Intermezzo als Stückeschreiber: Neufassung des *„Götz von Berlichingen"*, *„Urfaust"* und andere dramatische Versuche 33 • Das Prometheus-Projekt und was davon bleibt: Lyrisches *„Zündkraut"* 37

6 Weiterarbeit in Frankfurt und Lahn-Rheinreise 43

Mit *„Werther"* zum ‚Bestseller'-Autor 43 • *„Clavigo"* und weitere dramatische Versuche 48 • Begegnung mit Lavater und Jacobi – Lahn-Rheinreise 50 • Begegnung mit Klopstock und der Hymnus *„An Schwager Kronos"* 53 • Erste Weimarer Kontakte 56

7 Die letzte Zeit in Frankfurt – Aufbruch zu neuen Ufern 58

Verlobung mit Lili Schönemann – *„Neue Liebe, neues Leben"* 58 • Zwischen Liebeshoffnung und Bindungsängsten 61 • Liebesutopie als literarische Evasion: *„Stella"* 62 • Die erste Schweizreise als versuchte Evasion 66 • *„Auf dem See"* 69 • Umkehr, zurück zu Lili 73 • Weimar als Fluchtpunkt 77 • Abschluß der *„Urfaust"*-Fassung und lyrisches *„Herbstgefühl"* 78 • Frankfurter Finale: Arbeit am *„Egmont"* – Aufbruch nach Weimar 82

Teil II Goethes künstlerische Entwicklung im ersten Weimarer Jahrzehnt 1775–1786

1 Lebenskrise oder Neuorientierung? 86

Keine Rückkehr nach Frankfurt – Carl Augusts Bemühungen um Goethe

2 Begegnung mit Charlotte von Stein 89

Eine schwierige Liebesbeziehung zwischen Wunsch und Wirklichkeit – *„Warum gabst du uns die tiefen Blicke"*

3 Hofbeamter und Zaungast der ‚Weltpolitik' 100
Gunstbezeugungen und Aufgabenfülle – Reformpläne und deren Scheitern – Entwicklungen der Beziehung zu Carl August

4 Reisen im Zeichen der Selbstbestätigung 105

Reise nach Leipzig und Engagement von Corona Schröter 106 • Die erste Harzreise und das Gedicht *„Harzreise im Winter"* 108 • Reise nach Berlin 117 • Die zweite Schweizreise und der *„Gesang der Geister über den Wassern"* 119 • Reise im Thüringer Wald 1780 und *„Wandrers Nachtlied"* 132 • Die Reisen nach Karlsbad 1785 und 1786 139

5 Die literarischen Arbeiten im ersten Weimarer Jahrzehnt 145

Bilanz der literarischen Produktion 145 • *„Wilhelm Meisters theatralische Sendung"* 146 • ‚Gebremster' Fortgang des *„Egmont"*-Fragments 148 • Die Weimarer ‚Prosa-*Iphigenie*' 150 • ‚Tasso in Weimar' 153 • Schwierigkeiten beim ästhetischen Paradigmawechsel 154 • Lyrischer Paradigmawechsel am Beispiel der Gedichte *„Das Göttliche"* und *„Dem Ackermann"* 156

Teil III Goethe in Italien – Selbstfindung des Künstlers

1 Von Karlsbad nach Rom 168

Reiseerwartungen 168 • Romwärts I: Erste Begegnung mit lebendiger Antike (Verona), Palladio-Erlebnis (Vicenza), Urpflanze (Padua) 170 • Romwärts II: Lebensbefreiung, Venedigs Lebenstheater und Palladios *„Weg zu Kunst und Leben"* 176 • Romwärts III: Im *„Vorüberrennen"*: Cäcilie, Agathe-Iphigenie und Minerva 180 • Reise mit *„Iphigenie"* im Gepäck, schwierige Versifizierung 184

2 Erster Aufenthalt in Rom 189

Künstler unter Künstlern 189 • Neues Sehen *„in dieser Hauptstadt der Welt* 191 • Nachfolge Winckelmanns 192 • Freundschaft mit Tischbein und Angelika Kauffmann 194 • Begegnung mit Karl Philipp Moritz, *„Moritzens ‚Prosodie'"* und Ästhetik 200 • *„trümmerhafter Reichthum dieser Stadt"* 202 • Weimarer Klärungen aus der Ferne 206 • Abschluß der Versfassung der *„Iphigenie"* 210 • Poetische Bilanz der ersten Wochen in Rom 215 • Ausklang des ersten römischen Aufenthalts 217

3 Reise durch Süditalien 219

Ein Monat in Neapel: *„das ungeheure Leben"* 219 • Trennung von Tischbein, Weiterreise mit Kniep 225 • *„Neugriechenland"* (I) Überfahrt nach Sizilien – Tage in Palermo: *„Frühlingsvegetation"* und *„überclassischer Boden"* 228 • *„Neugriechenland"* (II) *„Durch Sicilien ohne Empfehlungsschreiben und ohne Garde"* 234 • *„Ein weiser Glanz ruht über Land und Meer [...]"* und *„Gewaltsamkeit der Natur"* 238 • Wieder in Neapel: *„das unendliche Leben dieser unvergleichlichen Stadt"* 241 • Rückreise nach Rom, Bilanz der Fahrt durch Süditalien 245

4 Zweiter Aufenthalt in Rom 246

Distanziert-freier Bericht in der Erinnerung des gealterten Autors 246 • *„Wieder zum Römer eingeweiht"* 248 • *„Egmont ist in der Arbeit"* 249 • Neukonstruktion von Leben und Kunst 251 • Die *„schöne Mailänderin"* 254 • *„Cupido, loser eigensinniger Knabe"* 258 • Begegnung mit Faustine 261 • Römisches Finale 265 • Literarische Bilanz: Fertigstellung von *„Egmont"*, Weiterarbeit am *„Faust"* 274 • Abreise von Rom 296

5 Rückkehr nach Weimar 298

Die Rückreise 298 • Schwieriges Wiedereinleben, Liebe zu Christiane 305 • Neue Lebensphilosophie und Kunstauffassung in den *„Römischen Elegien"* 315 • Erste Begegnung mit Schiller und Besuch aus Rom 322 • Ausarbeitung des *„Tasso"* und Abschluß der Göschen-Ausgabe 327 • Leben: *„sehr zusammengenommen"* 340 • ‚Hälfte des Lebens' 345

Anmerkungen 348

Personenregister 432